

Initiativkreis Religionen in Essen (IRE)

im KD 11/13 - Zentrum für Kooperation und Inklusion

Karl-Denkhaus-Str. 11,

45329 Essen

Telefon: 0201 - 55 79 341

Mail: info@initiativkreis-religionen-essen.de

Internet: www.initiativkreis-religionen-essen.de

Projekt

Drei Fahrradrouten zu den Gotteshäusern der Religionen in Essen

Konzeption

1.

Grundgedanke

Das Ruhrgebiet gilt aufgrund seiner besonderen Migrationsgeschichte als „Schmelztiegel der Kulturen und der Religionen“. Nach einer ersten Phase der verborgen gehaltenen Religionspraxis erhielten zahlreiche durch den Bergbau und die Stahlindustrie an Ruhr und Emscher angeworbenen Volksgruppen spätestens mit dem Heranwachsen der zweiten Generation die Möglichkeit, öffentliche Gotteshäuser zu errichten. Oftmals waren diese zu Beginn in leerstehenden Industrie- und Geschäftsräumen oder auch in unscheinbaren Hinterhöfen untergebracht. Inzwischen sind die Gemeinden aus diesen Anfängen herausgewachsen und sind dazu übergegangen, repräsentative Bauten zu errichten, die das Stadtbild bereichern und eine Brücke schlagen zu Tempeln und Moscheen, wie sie auch in ihren Herkunftsländern genutzt werden.

Über dem Ruhrgebiet wölbt sich seither ein „geteilter Himmel“, dessen Vielfalt dazu einlädt, sich kennenzulernen und voneinander zu erfahren, was Inhalt und Praxis der jeweiligen Gemeinden und ihrer Glaubensrichtungen sind.

Die „Route der Begegnung“ zeigt die religiösen Vielfalt in der Stadt Essen auf und führt in drei Vorschlägen zu ausgewählten Gotteshäusern, die miteinander die Geschichte der Migration der Stadt in allen ihren religiösen Ausprägungen beschreiben. Sie versteht sich als Teil der Integrationsgeschichte, indem sie Gemeinden und Religiöse Vereinigungen, gleich welcher

Route der Begegnung

Drei Fahrradrouten zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

Herkunft sie sind, in gleicher Weise als Teil der gegenwärtigen religiösen Landschaft unserer Stadt einbindet.

Ziel ist es, Barrieren abzubauen und einen leichten, niederschweligen Zugang zu anderen Gotteshäusern und deren Gemeinschaften zu ermöglichen, um zu erleben, wie sie dort ihren Glauben leben und als Gemeinschaft im jeweiligen Stadtteil aktiv sind. Über den Zugang zu ihrer Website, wie auch durch die persönliche Begegnung, können Vorurteile abgebaut werden. An ihre Stelle treten neue Erfahrungen, die einen offenen, gastfreundlichen Zugang zueinander ermöglichen.

Das Projekt ist bewusst auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, indem es auf Dauer angelegt ist. Die Materialien (Internet als Informationsquelle ohne Papier/ Flyer auf Umweltpapier) werden einmal eingesetzt und bleiben dauerhaft, ohne jeweils neu produziert oder ersetzt werden zu müssen. Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel setzt ökologisch auf Nachhaltigkeit, wie auch die Möglichkeit besteht, einen wesentlichen Teil der Ziele im innerstädtischen Bereich fußläufig zu erreichen.

2.

Ziel

Mit der „Route der Begegnung“ verbindet sich das Ziel, eine möglichst vielfältige und informative Begegnung zwischen den einzelnen Gemeinden und Religionsgemeinschaften zu eröffnen. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf dem Angebot, bei einer Radtour von ca. 15 -25 km Erstinformation über die am Weg befindlichen Gemeinden und ihre Gotteshäuser zu erhalten. In zweiter Linie ermöglicht das Format als Begegnungsrouten auch die persönliche Begegnung, wenn etwa an bestimmten Tagen die beteiligten Gemeinden mit „offener Tür“ einladen, sich in ihren Häusern willkommen zu wissen und dabei auf Gemeindeglieder treffen, die zum persönlichen Gespräch bereitstehen.

3.

Aufbau

Die auf drei Routen verteilten Begegnungswege führen zu Stationen, an denen man mittels eines QR-Codes, der gut lesbar auf einer Tafel an den jeweiligen Gotteshäusern angebracht ist, folgende Informationen erhalten kann:

- a) Allgemeinen Hinweis auf die religiöse Zugehörigkeit der Gemeinde
- b) Website der Gemeinde
- c) Hinweis auf weiterführende Information zur Geschichte der betreffenden Religion, beispielsweise über Wikipedia oder andere Quellen.
- d) Den weiteren Weg der Route mit den nächsten Stationen

Route der Begegnung

Drei Fahrradrouten zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

Die Routen sind auf einer zentralen Website gespeichert, die das Projekt erläutert, Kartenmaterial zu den jeweiligen Routen bereithält und Fahrtipps und aktuelle Infos weitergibt.

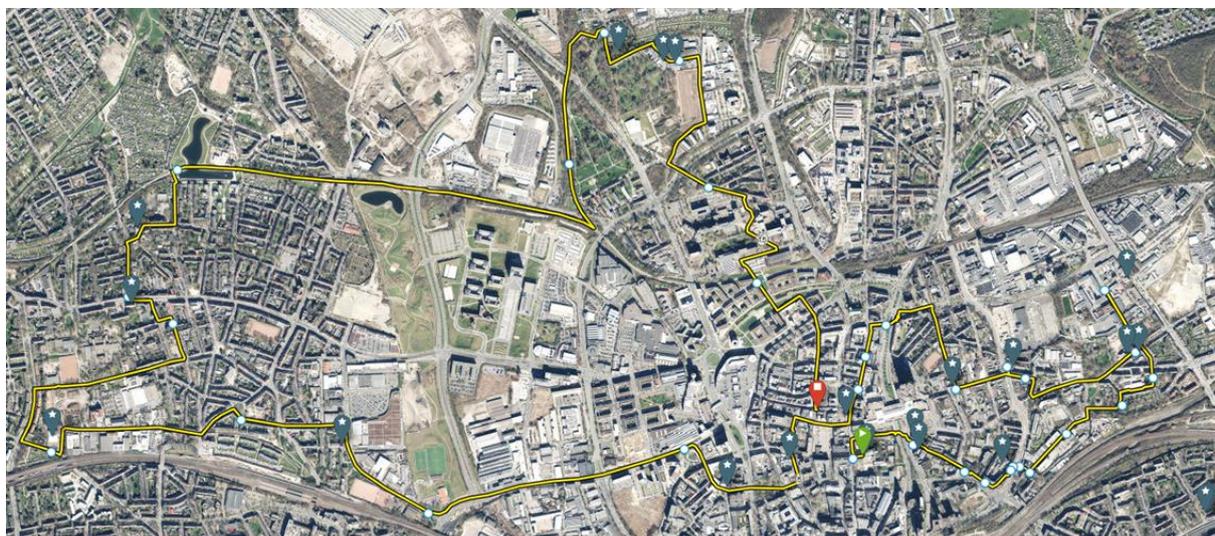
Im Einzelnen handelt es sich um die City Route und je einem ergänzenden „Special“ als Nord- und als Südroute.

4.

Drei Routen:

Die City Route (ca. 15 km, 2,5 Std.)

Dieser Route startet in der Stadtmitte und wendet sich zuerst den in der City vertretenen Religionsgemeinschaften zu, dem Dom wieder Marktkirche und dem Zentrum der Bahai, ehe sie sich nach Westen wendet und entlang zweier historischer jüdischer Friedhöfe den Weg nach Altendorf bis zur neuen „Merkez Camii“ einschlägt, um dann über den nördlichen City Rand über die Faruk Moschee und den Tempel der Sikh Gemeinde weiter in östlich Richtung das Buddhistische Zentrum einschließt, um dann über die Alte Synagoge und die Altkatholische Friedenskirche wieder zum Ausgangspunkt in die Innenstadt zurückzukehren.

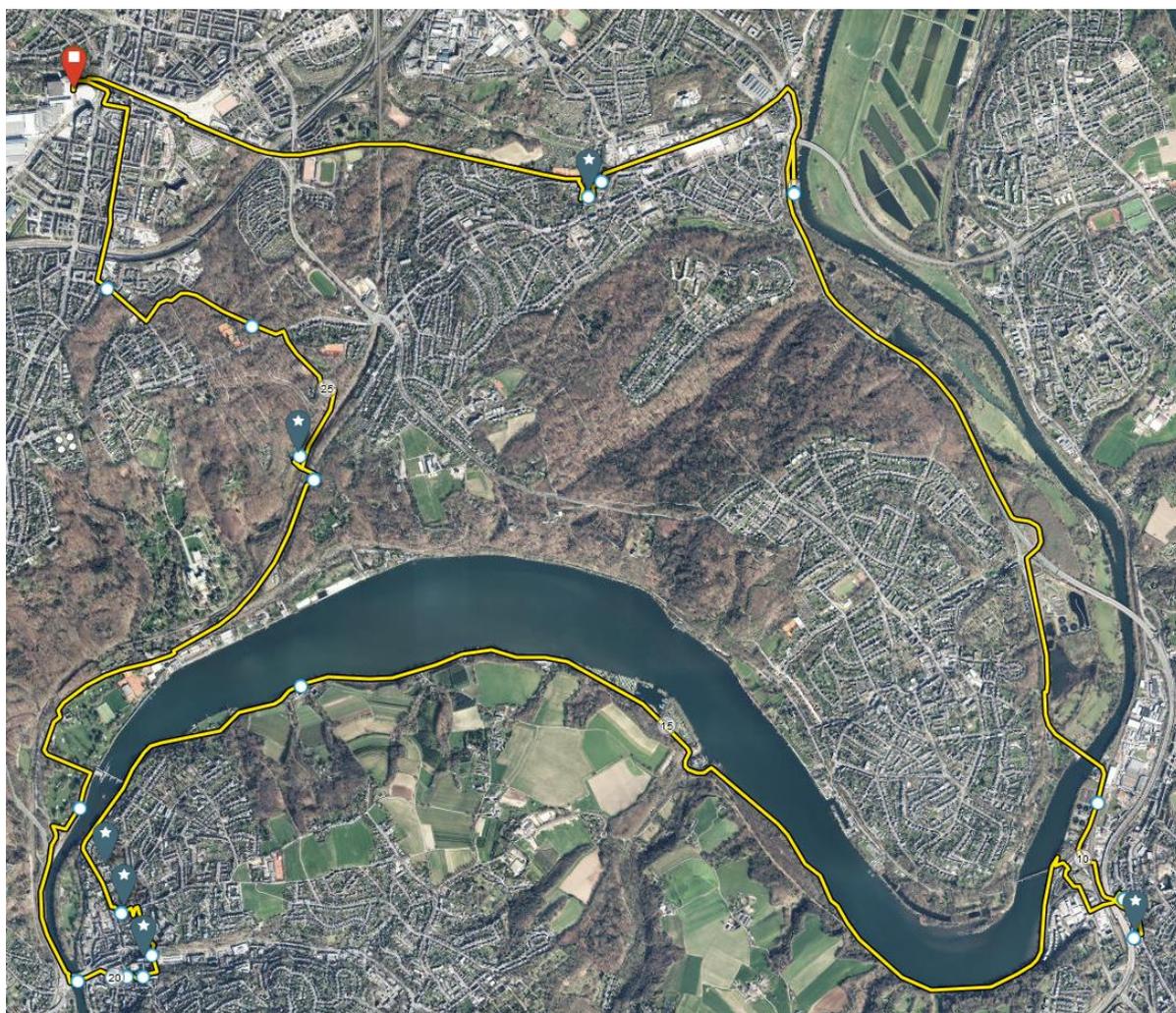


Route der Begegnung

Drei Fahrradrouten zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

Die Südroute (ca. 25 km, 3 Std)

Die Südroute führt zu den Ursprungsorten. Diese Route startet an der Messe in Rüttenscheid und führt fast ausschließlich über Radwege. Ihre Stationen gehen der Stadtgeschichte entlang und informieren über die Anfänge einzelner Religionsgemeinschaften in unserer Stadt, vornehmlich zu den Anfängen des Christentums in unserer Region. Im Einzelnen führt die Route über Rellinghausen mit der St. Lambertuskirche (Jakobsweg) und dem ehemaligen Stiftshaus nach Kupferdreh zu einer der ersten Moscheegemeinden in der Stadt und mündet in Werden mit der Luciuskirche, der Ev. Kirche und der Basilika des Heiligen Ludgerus an Stationen, die jeweils drei Anfänge der Christlichen Tradition benennen. Der Rückweg hält mit der Station an der Kluse einen Ort bereit, der eng mit den Anfängen des Bergbaus an der Ruhr verbunden ist.

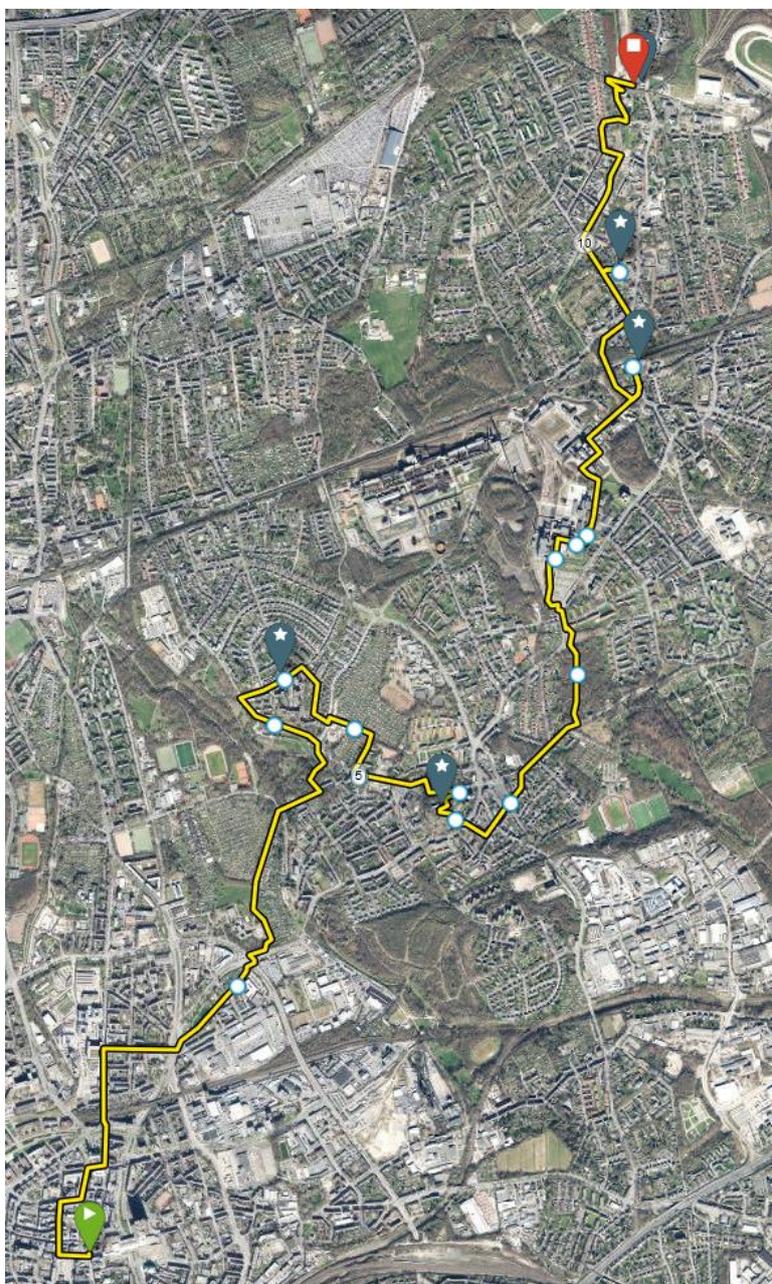


Route der Begegnung

Drei Fahrradrouten zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

Die Nordroute (ca. 15 km, 2,5 Std)

Diese Route startet in der nördlichen Innenstadt und führt über den afghanischen Hindu Kulturverein an der Burggrafenstraße, Ayasofya Moschee zur Kirche der Heiligen Erstmärtyrer, der serbisch orthodox Gemeinde in Stoppenberg.. Über das Karmeliten Kloster in Stoppenberg geht es weiter entlang des Weltkulturerbes Zeche Zollverein zum „Bergmannsdom“ am Katernberger Markt. Die Route endet mit der Fatih Moschee an der Schalcker Straße in Katernberg.



Route der Begegnung

Drei Fahrradrouten zu Gotteshäusern der Religionen in Essen

5.

Website

Die „Route der Begegnung“ ist bewusst darauf ausgerichtet, „niederschwellig“ einen Begegnungsweg anzubieten, der nicht auf Präsenz von Gastgebern in den einzelnen Gotteshäusern angewiesen ist. Das erleichtert den teilnehmenden Gemeinden die Beteiligung, die sich im Wesentlichen auf das Einverständnis zur Anbringung der Infotafel mit dem QR-Code beschränkt, wenn nicht eine aktive, persönliche Beteiligung für bestimmte Begegnungstage vereinbart worden ist.

Die Information über einen QR-Code ermöglicht es andererseits interessierten Radfahrer/innen wie Gruppen und Familien, individuell und unabhängig von bestimmten Begegnungstagen die Routen und alle am Weg liegenden Gotteshäuser zu entdecken.

Über die Website lassen sich die Routen mit sicheren Fahrwegen, digitalem Kartenmaterial und aktuellen Infos erschließen, um den persönlichen Weg zu planen.

6.

Begegnungstage

Die Route der Begegnung ermöglicht öffentlich beworbene Fahrtage, an denen die Gotteshäuser ihre Türen öffnen und die Gäste persönlich willkommen heißen. Fest geplant ist ein bestimmter Feiertag mit festgelegten Öffnungszeiten der beteiligten Gotteshäuser.

In Frage käme hierfür etwa der 3. Oktober, der Tag der deutschen Einheit, der von muslimischen Gemeinden als Tag der offenen Moscheen genutzt wird.